



„Sindenburg“ fand um 9 Uhr MEZ. am westlichen Kanal- ausgang. Drei Stunden nach dem Start des Luftschiffes „Sindenburg“ aus Frankfurt erfolgte in Rio de Janeiro der des Luftschiffes „Graff Zeppelin“ zur Rückfahrt nach Deutsch- land über Pernambuco.

### Ein Omnibus verunglückt

Freudenstadt, 6. Aug. Ein vom Feldberg zurückkehrender, mit Kurgästen aus Wildberg besetzter Omnibus aus Dedens- pfronn, Kreis Calw, verunglückte am Mittwochabend kurz vor 9 Uhr auf der Straße zwischen Herzogsweiler und Durrweiler (alte Straße). Ungefähr 500 Meter vor Durrweiler soll, so wird angegeben, die Steuerung des mit 27 Personen besetzten Wagens versagt haben. Der Fahrer konnte den Wagen nicht mehr meistern, und dieser wurde auf der an der Unfallstelle ab- schüssigen Straße aus der Kurve hinausgetragen, überquerte den Straßengraben und landete schließlich in einem Baumfeld, wo er sich auf die linke Seite legte. Bei dem Sturz wurde ein Teil der Insassen durch die geöffneter Wagendeckelung herausgeschleudert. Zweiundzwanzig Personen wurden verletzt, davon eine Frau schwerer durch Kopfverletzungen. Die Verletzten traten nach einer ersten Behandlung und Anlegen eines Verbandes mit einem Ersatzwagen die Heimfahrt nach Wildberg an.

Der Fahrer, der unverletzt geblieben ist, gab bei der polizei- lichen Vernehmung an, er habe kurz vor dem Unfall ein Krachen in seiner Steuerung wahrgenommen, worauf diese versagt habe. Er habe dann sofort mit aller Kraft gebremst, so daß der Wagen kein zu hohes Tempo hatte, als er über die Straße hinausgeriet.

### Furchtbare Erlebnisse

unserer Spanien-Flüchtlinge

München, 6. Aug. Unsere deutschen Flüchtlinge aus Spanien haben in den letzten Tagen und Wochen so viel Graufames er- lebt, daß es uns in unserem neuen Deutschland ungläublich er- scheint, daß derartige Zustände in einem europäischen Lande überhaupt denkbar sind. In Spanien macht sich unter dem Ein- fluß bolschewistischer Propaganda ein hemmungsloses Un- termenschenentum breit.

Im großen Wartesaal des Münchener Hauptbahnhofes, in dem den Flüchtlingen der erste festliche Empfang auf deutschem Boden bereitet wird, sitzt ein junger Deutscher und ist kaum fähig, einen Bissen zu essen. Vor wenigen Tagen erschien in später Nachtstunde vor dem Hause seiner Familie in Barce- lona ein Trupp bewaffneter Anarchisten. Sie schlugen die Haustüre ein, ergriffen seinen 85jährigen Vater, seine Mutter und seinen Bruder. Die Frau wird von den beiden verhafteten Männern getrennt und es gelingt ihr, durch die Herausgabe von Schmuckstücken vorläufig noch ihr Leben zu retten. Sie wird auf einen Lastwagen geschoben und abtransportiert. Bis heute weiß der Überlebende Sohn nicht, ob seine Mutter noch am Leben ist. Die Überwältigten beiden Männer werden in den Hof geschleppt, der Vater mit drei Schüssen niedergestreckt, sein 18jäh- riger Sohn mit Gewehrkolben buchstäblich erschlagen. Der Überlebende mußte diese grauenvolle Szene von einer Dachlufe aus beobachten. Die Horde plünderte daraufhin das ganze Haus, zwei Tage mußte sich der junge Deutsche versteckt halten, bis es ihm gelang, an den Hafen zu gelangen, um auf einen deutschen Dampfer zu kommen, der unter dem Schutz des Panzerschiffes „Admiral Scheer“ die Flüchtlinge aufnahm.

Das ist ein Fall unter vielen. Kaufleute, Ingenieure, An- gestellte werden wahllos niedergemacht. In der Millionenstadt Barcelona wurden sämtliche Kirchen und Klöster geplündert und angezündet, Mumien an den Gittern aufgespießt, die Sarkophage gewaltsam geöffnet und die Gebeine auf die Straße geworfen.

Unsere deutschen Volksgenossen, denen es gelungen ist, dieser Hölle zu entkommen, sind dankbar, ihr Leben gerettet zu haben. Sie mußten ihre Wohnungen von heute auf morgen verlassen. Es war ihnen auch nicht möglich, ihre Ersparnisse mitzunehmen, da die Banken meistens seit Wochen geschlossen sind. Vollkommen mittellos kommen täglich ganze Familien in Deutschland an Am Donnerstag mittag ist wieder ein Flüchtlingszug mit 380 Per- sonen, darunter 210 Frauen und Kinder, in München ein- getroffen.

Es ist eine Ehrenpflicht des deutschen Volksgenossen, diesen Menschen zu helfen. Auch die kleinste Gabe ist ein Beweis deut- scher Schicksalsverbundenheit.

### Vier Deutsche in Spanien erschossen

Berlin, 6. Aug. Wie der Auslandsorganisation der NSDAP. jetzt endgültig bestätigt wird, wurden am 24. Juli in Spanien vier deutsche Volksgenossen Opfer des roten Terrors. Bei dem Versuch, mit einem Kraftwagen von Barce- lona aus die französische Grenze zu erreichen, wurden die drei Parteigenossen und Mitglieder der Deutschen Arbeits- front, Wilhelm Gaedje, Helmut Hojmeier, Günther Swalmius-Dato sowie der Volksgenosse Treib erschossen.

Wenige Kilometer von Barcelona entfernt in dem Vorort San Martin wurde die ruchlose Tat verübt. Die vier Deutschen wur- den von den Kommunisten angehalten und nach einem kurzen Verhör vor einem sogenannten marxistischen Revolutionstribunal er- mordet, obwohl sie sich im Besitz von gültigen Passierscheinen befanden. Zwei von den jungen Deutschen, die ihr blühendes Menschenleben opfern mußten, befanden sich gerade im Begriff, nach Hamburg zum Weltkongreß für Freizeit und Erholung zu fahren.

Erschüttert steht die Auslandsorganisation der NSDAP. und das ganze deutsche Volk an der Bahre dieser jungen Deutschen, die ihr Leben gegeben haben. Auch sie gehören zu den Toten, die als Opfer des Kommunismus für Deutschland sterben mußten.

### Die Hegkundgebungen an der Westgrenze

Paris, 6. Aug. Der „Populaire“ bestätigt am Donnerstag die Darstellung, die die deutsche Presse über die Kundgebungen der Volksfront bei Spichern an der deutsch-französi- schen Grenze gegeben hat. Das Blatt schreibt, daß eine Entschlie- ßung zugunsten Thälmanns, Andrees und aller deutschen inter- nationalen Antifaschisten ein- g angenommen worden sei und daß die Internationale „grandiose“ Kundgebung be- schlossen habe.

Auch die in Mexiko erscheinende Zeitung „Le Vorrain“ befaßt sich noch einmal mit dieser Kundgebung und schreibt u. a., daß man sich ein ungefähres Bild über den Geist machen könne, in dem sie verlaufen sei, wenn man berücksichtigt, daß neben zahlreichen Dekreten gegen das Regime in Deutschland zwei Entschlie- ßungen für die Freilassungen Thälmanns und Andrees angenommen worden seien. Die Roten hätten sich jedoch nicht damit begnügt, sondern hätten kleine Ballons in der Richtung auf die deutsche Grenze losgelassen, an die jedesmal ein Exemplar der im Auslande gedruckten „Roten Fahne“ gehängt wor- de: war. Diese Zeitung, die zwölf Seiten umfaßt habe, sei in Klein- format und auf ganz dünnem Papier gedruckt gewesen und habe Dekrettitel gegen das nationalsozialistische Regime in Deutschland enthalten.

### Englischer Schritt

zu Gunsten einer Nichteinmischung

London, 6. Aug. Die englischen diplomatischen Vertreter in Rom und Lissabon haben am Donnerstag einen Schritt un- ternommen, um die Bestrebungen der französischen Regierung zu unterstützen. Sie haben der italienischen und der portugiesischen Regierung mitgeteilt, daß die englische Regierung den franzö- sischen Schritt auf Abschluß einer Nichteinmischungsvereinbarung unterstütze.

Entgegen anders lautenden Berichten wird im Außenamt fest- gestellt, daß bisher eine Antwort Sowjetrußlands auf das Ersuchen der französischen Regierung nicht eingegan- gen ist. Bisher scheint jedoch britischerseits nicht die Absicht zu bestehen, die französischen Bemühungen auch in Moskau zu un- terstützen. Französischerseits ist versichert worden, „daß man kei- nerlei Schwierigkeiten in Moskau erwarte“.

### Deutscher Dampfer beschossen

Am 4. August wurde vor Larache (Spanisch-Marokko) der vor- unter liegende deutsche Dampfer Sevilla ohne jeden Grund und ohne jegliche vorhergehende Warnung von dem spanischen Re- gierungs-Zerstörer „Almirante Valdés“ 45 Minuten lang be- schossen, ohne jedoch getroffen zu werden. Den daraufhin sofort ausgelassenen Dampfer hat der gleiche Zerstörer angehalten und ihm das Anlaufen von Larache untersagt. Gegen die Anwendung willkürlicher Gewalt hat die deutsche Reichs- regierung scharfsten Protest eingelegt. Außerdem wird der Be- fehlshaber der Linienfahrts Kommandant Carl bei dem Chef

der spanischen Regierungsjlotte nachdrücklich Verwarnung ein- legen und verlangen, daß sofortige Maßnahmen gegen die Wie- derholung derartiger Ausschreitungen getroffen werden.

### Botschaft an das griechische Volk

Metaxas über den neuen Kurs in Griechenland — Ent- schlossener Kampf gegen die Wühlarbeit des Kommunismus

Athen, 6. Aug. Ministerpräsident Metaxas hat sich in einer Botschaft an das griechische Volk gewandt, um die letzten Maßnahmen der Regierung darzulegen und zu begründen.

Der Ministerpräsident wies zunächst darauf hin, daß sich die im Januar 1936 gewählte Kammer als unfähig erwiesen habe, dem Lande eine Regierung zu geben. Der Kommunismus habe es verstanden, aus dieser Lage und der ihm von gewissen politischen Gruppen gewährten Unterstützung Nutzen zu ziehen. Seine gesteigerte Aktivität, die auf die Vorberei- tung eines Umsturzes hinausgelaufen sei, habe eine ernste Bedrohung des sozialen Regimes dargestellt. Die Mai-Ereig- nisse in Saloniki hätten gewissermaßen den Auftakt gebildet. Schon vor diesem Zeitpunkt, besonders aber in der Folgezeit habe der Kommunismus die Kasernen mit Agenten und Flugchriften überschwemmt, in denen die Soldaten zum Bürgerkrieg aufgehet worden seien. Gleichzeitig seien zehntausende Einflüsse in den Unterrichtsanstalten zutage getreten. Der Kommunismus sei aber auch in die Reihen der Beamtenschaft eingedrungen und habe versucht, unter ihnen den Gedanken zu erwecken, daß der Staat eine feindliche Einrichtung sei, dessen Grundlagen unter- höht werden dürften.

In seiner Botschaft betonte Metaxas besonders, daß es die kommunistische Wühlarbeit verstanden habe, sich bei ihrer Pro- paganda der wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes zu bedienen, die zu einem großen Teil durch die schlechte Verwaltung des früheren Regimes verursacht worden sei. Die derzeitige Regierung sei bestrebt, vorbehaltlos die im sozialen Leben Griechenlands festgestellten Gefahren zu be- kämpfen.

Angeichts dieser Lage, die eine soziale und nationale Kata- strophe in bedrohliche Nähe gerückt habe, sei die Regierung zu dem Entschluß gelangt, einem revolutionären Ausbruch zuvor- zukommen, dessen Unterdrückung das Land in ein Meer von Blut getaucht hätte. Mit Genehmigung des Königs habe die Regie- rung daher das Kriegsgesetz proklamiert und die Auflösung des Parlaments verfügt.

Der Ministerpräsident hob besonders hervor, daß die Regierung dem sozialen Aufstieg des Volkes im allgemeinen und dem Wohl der Armen im besonderen ihre ganze Aufmerksamkeit schenken werde. Sie sei aber auch entschlossen, jeden Widerstand an dem Werk der nationalen griechischen Wiedergeburt rücksichtslos zu brechen.

Der in der vergangenen Nacht ausgerufenen Streik ist voll- ständig zusammengebrochen. Eine Unterbrechung der Arbeit hat nirgends stattgefunden. In der Hauptstadt nimmt das Leben seinen normalen Verlauf. Im ganzen Lande herrscht vollstän- dige Ruhe.

### Goldstücke und 20 Millionen Flagen

Die Vorbereitungen zum englischen Krönungsfest beginnen

Obwohl fast noch neun Monate bis zur Krönung König Eduards VIII. vergehen, treffen die englische Geschäftswelt und ein großer Teil des englischen Publikums bereits jetzt Vorbereitungen dazu.

Die feierliche Krönung des neuen englischen Königs ist auf den Mai des nächsten Jahres anberaumt worden. Daß man dazu in erster Linie Fahnen, Girlanden und sonstige Schmuckgegen- stände für die Öffentlichkeit braucht, ist ohne weiteres klar. Da sich nun beim Regierungsjubiläum König Georgs V. her- ausgestellt hat, daß ein großer Teil der Fahnen aus Japan be- zogen worden ist, weil die heimische Industrie nicht in der Lage war, den Bestellungen zu genügen, legt sie diesmal ihre Hände dazwischen, allen Anforderungen gerecht zu werden. Zwei große Fir- men in Birmingham haben ihre Anlagen beträchtlich erweitert müssen. Sie haben sich eingerichtet, nicht weniger als 20 Mil- lionen Krönungsflaggen herzustellen, ganz abgesehen von den Girlanden usw., deren Herstellung die Firmen mit übernommen haben. Besonders aus Kanada sind umfangreiche Aufträge ein-

## WOLFGANG MARKEN Kämpfer im Meere

Urheberrechte: Korrrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C 1 41 Fortsetzung

Ein Lebensabschnitt ist vorbei, wahrlich ein schöner, reich an Erfolgen und Erlebnissen, reich an Freude und Sonne.

Und abermals soll ein neuer Abschnitt folgen, der noch be- glückender ist.

Er unterhält sich mit Condall. Sie sprechen über gleich- gültige Dinge, um das pochende Herz zu beruhigen. Nun haben sie fast zehn Jahre wie Brüder zusammen gelebt, ihre Herzen lagen offen voreinander, wie ein aufgeschlagenes Buch. Einer kannte den anderen und schätzte ihn.

Und nun hieß es scheiden.

Jetzt trat Hinner in ein anderes Leben. Eine Frau trat dazwischen, eine schöne Frau, die gewiß alles für sich for- derte.

Plötzlich stand Meike vor Hinner.

So unerwartet ist sie gekommen, daß Hinner sie anstarrt wie ein Wunder.

„Du ... Meike!“ stößt er hervor.

„Ja, ich ... ich bin's, Hinner. Vater hat mir gestern ge- sagt ... daß ... daß du gehst ... und ... du sollst mir nicht mehr böse sein!“

„Ich war dir nie böse, Meike!“ sagt Hinner traurig. „Es hat mir nur weh getan, daß du mich so gemieden hast. Mich, deinen guten Freund!“

Meike lächelt und nimmt seine Hand, ein Lächeln, ge- mischt von Schmerz und Freude, ist's, das über die reinen Züge geht. Sie hat so etwas Nährendes an sich, die kleine Meike, jetzt, als sie zu Hinner emporschaut.

Sie sprechen über verschiedene Dinge, reden vom Kind, von Mutter Barbara, und daß sie Hinner nicht vergessen soll. Meike versucht zu lächeln, aber es will ihr nur schwer gelingen. Ihr Herz schlägt heftig, daß sie meint, Hinner müsse es schlagen hören.

Die Zeit ist da.

Die Schaffner fordern zum Einsteigen auf. Türen knallen. Das Zeichen wird gegeben. Hinner drückt noch einmal dem Freund die Hand, dann faßt er Meike und hebt sie mit starken Armen empor und küßt sie mitten auf den Mund.

Der letzte Freundschaftskuß!

Der Zug rückt schon an, als er sie wieder niederlegt. Meike steht und starrt dem Zuge nach, immer ferner ist Hinner, und jetzt ist er nur noch ein kleiner Punkt.

Sie wendet sich um und sieht Condall mit zuckendem Ge- sicht hilflos an. Auch in des Mannes Gesicht zuckt es.

Er faßt sie und zieht sie an sich, streicht über den blonden Scheitel der heftig Weinenden und sagt, jedes Wort müh- sam hervorwürgend: „Stark sein, stark sein, liebe ... kleine ... Meike!“

Und ist doch selber im Herzen wund und elend.

„Wo ist Hinner?“ fragt Jan Maar gegen Mittag plötzlich. Condall legt die Zigarette aus der Hand und sagt ruhig: „Abgereist! Nach Amsterdam! Er läßt euch grüßen!“

Jan Maar steht wie erstarrt, er findet zunächst kein Wort, dann läuft er hinüber zu Prell, der eben aufgestanden ist, und sagt es ihm.

„Gekniffen!“ spricht Prell.

Condall hat es gehört, er erhebt sich und tritt an die Tür. „Mich gekniffen, Prell. Er ist gegangen, weil ihr ihm die Kameradschaft verweigert habt, weil ihr ihn wie einen Frem- den behandelt habt! Ihr habt ihn hinausgetrieben. Das laßt euch gesagt sein!“

Dann geht er zurück ins Zimmer und raucht weiter.

Nach einer Weile kommen die Kameraden und setzen sich an der Tisch. Prell nimmt das Frühstück ein, aber es schmeckt ihm nicht.

Jan Maar starrt dumpf vor sich hin.

Plötzlich erhebt er sich und schlägt auf den Tisch, schreit es fast: „Warum muß er der schwarzen Hege nachlaufen und sich von ihr fangen lassen!“

Hinner hat Leonie nicht geschrieben oder telegraphiert. Er will ganz unvermutet kommen, er will sie überraschen.

Er nimmt, als er gegen Abend ankommt, ein Taxi und fährt nach dem prächtigen Hause Ode van Leuwens.

Das Auto hält schon ein paar Häuser vorher, denn vor dem Hause van Leuwens halten ein Dutzend Wagen.

Hinner entlohnt den Chauffeur und betritt den Vorgarten der Villa. Kein Mensch begegnet ihm. Aus dem Hause klingt Musik. Ah, sicher spielt wieder die kleine, erklesene Kapelle.

Was mag los sein? Vielleicht gibt van Leuwen einen Ge- sellschaftsabend.

Er überlegt einen Augenblick, dann betritt er das Haus durch den hinteren Eingang. Er stößt mit van Leuwens altem Kammerdiener zusammen.

Der sieht ihn erstaunt an.

„Her Handewitt! ...!“

„Ja, Kramer! Was ist denn heute los? Ich komme über- raschend, habe mich nicht angemeldet. Gibt Herr van Leuwen eine Gesellschaft?“

„Nein, Herr van Leuwen ist auf seinem Zimmer. Fräulein van Leuwen hat heute ihre Freunde eingeladen.“

Hinner sieht die Verlegenheit des alten Dieners und be- freit ihn daraus.

„So! Gut! Führen Sie mich zu Herrn van Leuwen. Meine Koffer lassen Sie morgen von der Bahn holen. Und ... meiner Braut sagen Sie nichts, daß ich da bin, nicht wahr!“

„Gewiß, Herr Handewitt!“

Ode van Leuwen ist maßlos überrascht und eben so er- freut, als Hinner plötzlich über die Schwelle tritt.

Er erhebt sich und geht ihm mit einem frohen Lachen entgegen.

„Das nenne ich eine Überraschung, mein Junge!“

„Ich komme doch nicht ungelegen, Herr van Leuwen?“

„Nein, mir nicht! Mir nicht!“ (Fortsetzung folgt.)



gelaufen, aber auch in Indien, Südafrika, Australien und Neuseeland haben die dortigen Krönungsfeiern in England umfangreiche Fahnenbestellungen aufgegeben.

Ein anderer Bedarfsartikel besteht in goldenen Stühlen. Das hängt mit der Gepflogenheit der englischen Gesellschaft zusammen, in den Krönungswochen nur vergoldete Sitzgelegenheiten für die Gäste zu verwenden. Die großen Ausstattungsfirmen bemühen sich deshalb schon jetzt, die vergoldeten Stühle heranzuschaffen. Aber derartige Stühle sind nicht leicht zu beschaffen. Die englische Industrie befaßt sich nur sehr wenig damit, weshalb Frankreich, die Heimat der Goldstühle, wahrscheinlich die Mehrzahl der Lieferungen erhalten wird. Bevorzugt werden in England die Stühle im Stil Louis XVI. mit Polsterungen in garten Farben. Daneben sind Bambusstühle mit Rohrstützen und viereckiger Rückenlehne und weiter verschiedene Arten gotischer Stühle beliebt. Die französischen Goldstühle zieht man in England deshalb vor, weil sie sehr leicht und elegant gebaut und dabei doch haltbar sind. Die englische Industrie möchte sie gern kopieren und propagieren, damit sie auf ihre Kosten kommen, die Beibehaltung von Goldstühlen auch über die Krönungsfeierlichkeiten hinaus.

Außer für die Gesellschaftsräume werden noch Tausende von Stühlen benötigt, die entlang der Straße des Krönungsumzuges auf den Gehsteigen, an Fenstern und auf Balkonen vermießt werden sollen. Inzwischen hat auch schon eine Hochkonzentration bei Juwelieren und Goldschmieden eingesetzt. Es handelt sich um die üblichen Erinnerungsmedaillen. Ein Spezialgeschäft hat allein 40 verschiedene Typen geprägt und die Proben in alle Dominions verhandelt. Man sieht, daß das Krönungsfest nicht nur patriotische Hochgefühle erregt, sondern auch die Geschäftstüchtigkeit der Industrie.

## Bergwerksunglück bei Manchester

Über 60 Tote?

London, 6. Aug. In der Wharcliffe Wood Moor-Kohlenzeche bei Barnsley, etwa 30 Kilometer östlich von Manchester, hat am Donnerstag früh gegen 3.30 Uhr aus bisher noch nicht ermittelten Ursachen eine Kohlenstaubexplosion stattgefunden, durch die eine ganze Sohle zu Bruch ging. In der Unglücksstelle waren im Augenblick der Explosion 64 Bergleute beschäftigt. Nach Aussage eines Geretteten, der schwere Brandwunden und einen Nervenschlag davongetragen hat, brennt die Zeche. Dies wird jedoch seitens der Direktion verneint. Sämtliche Verbindungen nach unten sind zerstört. Trotz sofortiger Rettungsarbeiten, zu denen die Belegschaften der vier Nachbarzechen und alle verfügbaren Rettungssolonen mit Kraftwagen herbeigeeilt waren, konnte noch kein Lebenszeichen von eingeschlossenen Bergmännern vernommen werden. Die Rettungsarbeiten sind durch nachbrechendes Gestein beträchtlich erschwert. Tausende von Frauen und Kindern stehen vor den Gittern des Bergwerks.

Die Rettungsmannschaften kommen infolge dauernder Niederrückbrüche von Kohle und anderem Gestein nur langsam vorwärts. Sie arbeiten mit Gasmasken und haben Kanarienvögel mit hinuntergenommen, um Gasvorkommen rechtzeitig festzustellen. Bisher konnten drei Tote geborgen werden. Von Sachverständigen wird das Schlimmste für das Schicksal der übrigen 63 eingeschlossenen Bergarbeiter befürchtet.

## Olympia-Ergebnisse vom Mittwoch

### Der Ägypter Touni in Ueberform

Eine Silberne und Bronzene Medaille für Deutschland

Die Deutschlandhalle hatte am Mittwochabend ihren großen Tag. Zu den Entscheidungen der Schwerathleten im Gewichtshoben der Mittel- und Halbschwergewichtsklasse hatte sich auch der Führer eingefunden, der gleich ganz hervorragende Leistungen an der Scheibenstange zu sehen bekam. Der Ueberathlet Khadr El Touni, Ägypten wartete mit neuen Weltrekordleistungen in der Mittelmittelsklasse auf. Schon beim zweiten Versuch drückte er 115 Kilogramm und verbesserte damit seinen eigenen Weltrekord beträchtlich. Im Reihen erreichte er seine eigene Weltbestleistung von 120 Kilogramm und im dritten Versuch beim beidarmigen Drücken erzielte er die Leistung von 117,5 Kilogramm. Diese konnte aber nicht als Weltrekord anerkannt werden, da nur zwei der drei Richter den Versuch als gültig bezeichneten und zur Anerkennung des Weltrekordes die Zustimmung von drei Richtern erforderlich ist.

Schon nach den ersten beiden Übungen lagen die deutschen Vertreter um 17,5 Kilogramm zurück. Der Olympiasieger von 1932, Somayr, schaffte 117,5 Kilogramm im Drücken und nur 102,5 im Reihen, da ihm der zweite Versuch mit 110 Kilogramm mißlang. Der Essener Wagner, der 97,5 Kilogramm im Drücken schaffte, holte beim Reihen auf, indem er die Scheibenstange auf 112 Kilogramm stellen ließ und in brillanter Manier diese Last zur Höchstrecke rief und dafür stürmischen Beifall erhielt. Im beidarmigen Stoßen kam Touni auf 150 Kilogramm und rief im dritten Versuch den Weltrekord von 152,5 Kilogramm. Entscheidung im Mittelgewicht:

1. Khadr El Touni-Ägypten, 387,5 Kg., Goldmedaille (Drücken 117,5, Reihen 120, Stößen 150), Weltbestleistung im Olympischen Dreikampf und Olympiarekord.
2. Rudolf Somayr-Deutschland, 352,5 Kg., Silbermedaille (107,5, 105 und 142,5).
3. Adolf Wagner-Deutschland, 352,5 Kg., Bronzemedaille (97,5, 112,5, 142,5).
4. Anton Hangel-Österreich, 342,5 (95, 110, 137,5).
5. Stanley Kratowski-USA, 337,5 Kg. (95, 107,5, 135).
6. Hans Valka-Österreich, 335 Kg. (102,5, 102,5, 130).

### Elek Schacherer-Ungarn Olympia-Siegerin im Florett-Einzelfechten

Nachdem die letzten acht Teilnehmerinnen zum Einzel-Florett der Frauen feststanden, hatten sich zu den Endkämpfen zahlreiche Zuschauer im Kuppelsaal eingefunden. Todesstille tritt ein, als Elek Schacherer-Ungarn und Helene Mayer-Deutschland in die Bahn treten. Die Ungarin ging mit 3:2 in Führung und die Deutsche holte aber bald mit 4:4 auf, um dann 5:4 besiegt zu werden. Im Anschluß holte die deutsche Meisterin Hedwig Hah mit 5:4 über die österreichische Olympiasiegerin von 1932, Ellen Preis, einen großartigen Sieg heraus. In prächtiger Kampflaune trat dann die deutsche Meisterin gegen die Ungarin an und hatte bei Seitenwechsel eine 3:2-Führung. Die Ungarin glückte noch einmal mit 3:3 aus, doch in einem fabelhaften Endspurt siegte unsere Vertreterin mit 5:3 und dadurch standen Helene Mayer und Elek Schacherer punktgleich. Die deutsche Meisterin errang noch einen wundervollen Sieg über Graßer-Österreich und Adams-Belgien. Als dann Helene Mayer und Ellen Preis zum Entscheidungskampf antraten, war die Spannung bis zur Siebtheile gestiegen. In größter Ruhe ging die Deutsche mit 1:0 in Führung. Die Österreicherin glückte 1:1 aus und übernahm das Kommando. 2:2 lautete es kurz darauf. Plötzlich rempelte die Österreicherin ihre Gegnerin, so daß diese sich erst einmal erholen mußte. Als der Kampf weiterging, errang die Öster-

reicherin eine 3:2-Führung, mit der die Seiten gewechselt wurden. Nach 3:3 ging „See“ in Führung, doch die letzte Olympiasiegerin glückte abermals aus, um wenig später sogar den Siegestreffer mit etwas Glück anzubringen. Der Kampf um die Spitze war entschieden, die Ungarin Elek Schacherer war Olympiasiegerin und wußte eigentlich nicht wie. Helene Mayer erhielt für ihre Kämpfe sehr starken Applaus und wurde mehr gefeiert als die Siegerin. Ergebnis:

1. Elek Schacherer-Ungarn 6 Siege, 17 erh. Treffer.
2. Helene Mayer-Deutschland 5 Siege, 19 erh. Treffer.
3. Ellen Preis-Österreich 5 Siege, 20 erh. Treffer.
4. Hedwig Hah-Deutschland 5 Siege, 23 erh. Treffer.
5. E. Rachmann-Dänemark 3 Siege, 24 erh. Treffer.

### Zwei Goldmedaillen für die Schweiz

Das Internationale Olympische Komitee hat zwei vielbegehrte Auszeichnungen an die Schweiz vergeben. Die goldene Medaille für die beste Leistung auf dem Gebiete der Alpinistik dem Ehepaar Professor Dr. Dyhrenfurt (Zürich) für die Himalaja-Expedition zugesprochen worden. Für die beste Leistung auf dem Gebiete des Flugsports ist Oberexperte Schreiber vom Schweizer Aero-Club für die erste Ueberquerung der Alpen mit dem Segelflugzeug mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

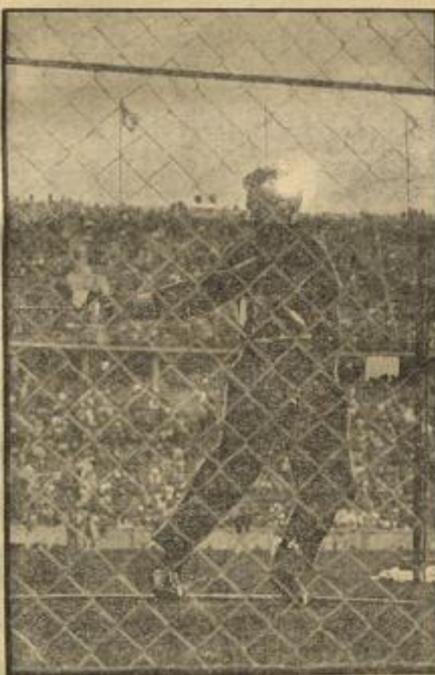
### Joseph Manger Olympiasieger

Wahl-Möhringen an 7. Stelle

Unter dem brausenden Jubel der Zehntausende errang im Gewichtshoben der Schwergewichtsklasse Joseph Manger-Freising den Olympiasieg und die Goldene Medaille mit der überragenden Leistung von 410 Kilogramm für Deutschland, die im Dreikampf Olympiarekord bedeutet. Der tschechoslowakische Rekordhalter Wjenida sicherte sich mit 402,5 Kilogramm die Silberne Medaille und Luhäär-Estland wurde mit einer Gesamtleistung von 400 Kilogramm Dritter.

Nachdem Manger bereits nach den beiden ersten Übungen 255 Kilogramm erreicht hatte, führte der Deutsche mit 12,5 Kilogramm vor dem Tschechen Wjenida und dem Engländer Walker. Die nächste Übung im Stoßen mußte entscheiden, ob Manger die Führung behalten würde. Mit 155 Kilogramm erreichte er 410 Kilogramm Gesamtgewicht und war damit Olympiasieger. Luhäär-Estland schaffte zwar 165 Kilogramm im Stoßen, kam aber insgesamt nur auf 400 Kilogramm. Paul Wahl-Deutschland mußte sich mit 375 Kilogramm mit dem 7. Platz begnügen.

1. Manger-Deutschland, 410 Kg., Goldmedaille (132,5, 122,5, 155 Kg.).
2. Wjenida-Tschechoslowakei, 402,5 Kg., Silbermedaille (122,5, 125, 155).
3. Luhäär-Estland, 400 Kg., Bronzemedaille (115, 120, 165).
4. Walker-England, 397,5 Kg. (110, 127,5, 160).
5. Hussein-Ägypten, 395 Kg. (112,5, 122,5, 155).
7. Wahl-Deutschland, 375 Kg. (115, 110, 150).



Weltbild (M).

Dieser Wurf brachte Deutschland die dritte Goldmedaille. Dieser Hammerwurf von Karl Hein ging 56,49 Meter weit und stellte eine olympische und deutsche Bestleistung dar.

### 1500 Meter, das Rennen des Tages

Lovelock-Neuseeland siegt in Weltrekordzeit 3:47,8 Minuten

Nach dem letzten Wurf des Vorkampfes im Speerwerfen stellten sich die 16 Läufer für die 1500 Meter-Entscheidung am Start auf. Die beiden deutschen Teilnehmer stehen in der Mitte. Nach einem glücklichen Start geht der Engländer Cornes an die Spitze und führt in mittelmäßiger Fahrt vor Beccali und Schaumburg. Das Feld zog sich stark auseinander. Vorne lag eine kleine Spitzengruppe Cunningham, Ng und Lovelock, mit 4 Meter Abstand folgen Langz und Schaumburg. Während die 800 Meter noch mit der mittelmäßigen Zeit von 2:05 gemessen werden, so verschärft sich das Tempo auf der zweiten Strecke unheimlich. Böttcher war diesen Anforderungen nicht mehr gewachsen und fiel auf den letzten Platz zurück. Auch Schaumburg mußte trotz aller Tapferkeit klein beigeben. Eingangs der Gegengeraden setzte der schwarzgekleidete blonde Neuseeländer Jack Lovelock zum entscheidenden Vorstoß ein. Mit wundervollen leichten Schritten ist er im Nu 5 Meter vor dem Feld Bergweilert versuchten Cunningham und Beccali wieder aufzukaufen, doch Lovelock kann kämpfen. In die Ziellinie kam er mit deutlichem Vorsprung und mit fast übermenschlichem Willen hielt er ihn, und mit langgestreckten Schritten vergrößerte er sogar seinen Vorsprung noch auf acht Meter und siegt in der neuen Weltrekordzeit von 3:47,8 von Cunningham, der mit 3:48,4 noch unter dem Weltrekord und noch drei weitere Läufer unter der Olympischen Rekordzeit von Beccali bleiben.

Endergebnis des 1500 Meter-Laufes:

1. Lovelock-Neuseeland 3:47,8 Min., Goldmedaille neuer Weltrekord
2. Cunningham-USA 3:48,4 Min., Silbermedaille
3. Beccali-Italien 3:49,2 Min., Bronzemedaille
4. Romani-USA 3:50,0 Min.
5. Edwards-Kanada 3:50,4 Min.
6. Cornes-England 3:51,4 Min.

## Drei Goldmedaillen für Deutschland

### 6. Goldmedaille für Deutschland

Oberleutnant Handrick siegt im modernen Fünfkampf

Nachdem Deutschlands stärkste Waffe im modernen Fünfkampf, Oberleutnant Handrick, bereits nach der zweiten Übung im Degenfechten in Führung gegangen war und auch nach dem Schießen und Schwimmen seinen ersten Platz halten konnte, hätte er viel Pech haben müssen, um seine führende Position noch zu verlieren. Zum erstenmal seit der modernen Fünfkampfs auf dem olympischen Programm steht, konnte ein anderer Kämpfer als ein Schwede den Olympiasieg erringen. Der erste Schwede, Oberleutnant Hofelt, konnte diesmal nur den vierten Platz erringen und auch die beiden anderen schwedischen Teilnehmer endeten im geschlagenen Feld. Damit ist Schwedens Vorherrschaft im modernen Fünfkampf, die seit 1912 unerschütterlich war, gebrochen.

Oberleutnant Handrick gelang es auch im letzten Wettbewerb, im 4000-Meter-Quersfeldeinlaufen, mit dem 14. Platz noch im Vorderfeld zu enden und damit seinen Endsieg sicherzustellen. In Minuten-Abstand wurden die Läufer auf die Strecke geschickt, und schon als der erste Läufer das Ziel passierte, zeigte es sich, daß die Zeiten der Fünfkämpfer immer mehr an die Bestleistungen der Bahnläufer heranreihen. Leutnant Leban-Österreich erreichte mit 13:17,4 Minuten eine ganz hervorragende Zeit. Als bester deutscher Läufer kam Unteroffizier Bramfeld als Zehnter ein, während Leutnant Kemp als 21. im Mittelfeld endete. Dennoch konnte der zweite deutsche Vertreter in der Gesamtwertung den sechsten Platz hinter dem Ungarn Orban belegen.

Gesamtergebnis des modernen Fünfkampfes:

1. Oberleutnant Handrick-Deutschland, 33,5 P., Goldmedaille.
2. Leutnant Leonard-USA, 39,5 P., Silberne Medaille.
3. Oberleutnant Abba-Italien, 40,5 P., Bronzene Medaille.
4. Hofelt-Schweden, 47 P.
5. Orban-Ungarn, 55,5 P.
6. Kemp-Deutschland, 65 P.
12. Bramfeld-Deutschland, 80 P.

### Der Führer im Stadion

Reichsportfeld, 6. Aug. Auch am 5. Tage der Olympischen Spiele erschien der Führer wiederum gegen 16 Uhr mit seiner Begleitung sowie Reichsminister Dr. Goebbels im Olympiastadion. Schon vorher waren die Reichsminister Göring, Frick und Darré auf der Führertribüne eingetroffen. Kurz darauf sah man auch König Boris von Bulgarien, der sich zur Zeit in Berlin aufhält, sowie den Kronprinzen von Italien.

### Blazejezak in der 400-Meter-Entscheidung

Das Feld der Starter in den vier Zwischenläufen über 400 Meter tritt an, in dem man den Deutschen Wegner vernimmt, der wegen einer Berührung nicht starten kann. In die Entscheidung am Freitag nachmittag kommen jeweils die drei Ersten. Der Deutsche Blazejezak hat im zweiten Lauf die zweite Bahn zwischen dem Franzosen Henry und dem Kanadier Strandsvall. Wundervoll leicht läuft er die 300 Meter und mit 5 Meter Vorsprung vor dem Engländer Brown und dem Kanadier Friz kommt er in die Zielgerade. Wohl wird sein Schritt kürzer, aber er steht verbissen kämpfend tapfer durch und kommt als klarer Sieger ein in der Zeit von 48,2 vor den beiden Angelsachsen. Der dritte Amerikaner Lu Valle hat im letzten Lauf auf der zweiten Bahn in der Ziellinie alle Vorgaben aufgeholt. Aber der außen laufende Franzose Sawinski hält tapfer durch und wird Zweiter vor dem Engländer Krampling. Für Klupsch-Deutschland war dieses Rennen zu schwer, immerhin belegte er knapp den vierten Platz vor dem Kanadier Limon und dem tschechoslowakischen Meister Krenitzky.

### Gerhard Stöck Olympiasieger

Goldmedaille im Speerwerfen

Der Deutsche Gerhard Stöck, der Amerikaner Terry und die vier Skandinavier Loivonen-Finnland, Järvinen-Finnland, Atterwall-Schweden und Nikkanen-Finnland traten zur Entscheidung im Olympischen Speerwerfen an. Ein heftiger Seitenwind verhinderte, daß im ersten Durchgang irgend einer der sechs Teilnehmer seine Vorkampfleistung erreichte. Stöcks Wurf lag bei 66 Meter. Der Wind ließ nach, als es zum zweiten Durchgang ging. Der Amerikaner Terry kam auf 65 Meter. Stöck, der deutsche Zehnkämpfer, wurde von der über 100 000-töpfigen Menge angefeuert: „Stöck, Stöck, Stöck — wirf den Speer noch weiter weg!“ Ruhig und vollkommen gelassen holte sich der Charlottenburger seinen Speer, kraftvoll waren sein verhältnismäßig langer Anlauf, groß die letzten Schritte. In wundervoller Flugbahn, wieder nicht zu hoch, suchte sich der Speer seinen Weg über die weiß markierten 60, 65 und 70-Meter-Marken hinweg. Gleichzeitig mit dem Einschlag der Speerspitze in den grünen Grasboden brach ein ungeheurer Jubel der hunderttausend aus. „Grabe Stöck, wir danken dir!“ Mit 71,84 Meter hatte er das gesamte Feld der Skandinavier vorerst einmal geschlagen. Nun kamen bange Minuten des Wartens für die Zuschauer, noch viel mehr für Gerhard Stöck. Nach Stöck, der im dritten Wurf rund 66 Meter erzielte, waren noch die vier Skandinavier. Ob sie es noch schafften? Loivonen hatte schon die Nerven verloren und trat über, Atterwall, Nikkanen und Matti Järvinen, der Weltrekordmann und Sieger von Los Angeles, waren nicht mehr imstande, die großartige Leistung Stöcks zu überbieten. Kaum hatte Nikkanen der letzten Wurf getan, da stürmte alles auf Gerhard Stöck zu und gratulierte ihm zu seinem unerwarteten Sieg.

1. Gerhard Stöck-Deutschland 71,84 Meter, Goldmedaille
2. Erjo Nikkanen-Finnland 70,77 Meter, Silbermedaille
3. Carlo Loivonen-Finnland 70,62 Meter, Bronzemedaille
4. Alfons Atterwall-Schweden 69,20 Meter
5. Matti Järvinen-Finnland 69,18 Meter
6. Alton Terry-USA 67,15 Meter.

### Italien siegt im Frauen-Hürdenlauf

Annj Steuer erringt die Silbermedaille

Als die sechs Frauen zum Endlauf über die 80 Meter Hürden in die Kampfbahn traten, war die Arena in helles warmes Licht getaucht. Die Startfolge lautete: Steuer-Deutschland, Testoni-Italien, Taylor-Kanada, Balla-Italien, Braafetter-Holland, Edert-Deutschland. Den besten Start erwischte Doris Edert. Zwischen den beiden ersten Hürden hob sich jedoch das dunkelrote Trikot der Italienerin Balla nach vorne. Fast in einer Linie liegen die vier Mädchen auf der letzten Hürde und dem kurzen Lauffuß. Balla, Testoni, Steuer und Taylor werfen sich zugleich ins Zielband. Das Zielgericht, das bisher noch keine Fehlentscheidung gefällt hatte, tat gut daran, das Ergebnis durch die Zielphotographie feststellen zu lassen. Das endgültige Resultat hat dies bewiesen.

Endergebnis des 80 Meter-Hürdenlaufes der Frauen:

1. Trevisonda Balla-Italien 11,7 Sek. Goldmedaille
2. Anneg Steuer-Deutschland 11,7 Sek. Silbermedaille
3. Elizabeth Taylor-Kanada 11,7 Sek., Bronzemedaille
4. Claudia Testoni-Italien
5. Elisabeth Braaketer-Holland
6. Doris Edert-Deutschland.

### Deutscher Doppelfieg im Pistolschießen

van Ogen erringt die Goldmedaille  
Obst. Hag die Silberne

Am Nachmittag des Donnerstag fiel im Rahmen der Olympischen Schießwettbewerbe die erste Entscheidung im Schnellfeuer-Pistolschießen. Deutschlands erster Vertreter van Ogen holte sich mit der höchst erreichbaren Trefferzahl den Sieg und damit die Goldmedaille. An zweiter Stelle beendete mit nur einem Treffer weniger Obst. Hag-Deutschland den Wettbewerb. Er sicherte sich die Silberne Medaille vor dem Weltrekordmann im Pistolschießen Ullmann-Schweden, der die Bronzene Medaille erhielt. Der Weltrekordmann Ullmann-Schweden konnte erst nach einem Stiefkampf mit dem Griechen Papadimas die Bronzene Medaille retten. Auf dem fünften Platz endete Mueller-Schweden, den sechsten Platz sicherte sich Boninsegni-Italien.

### Ein Deutscher führt auch im Schelben-Pistolschießen

Der zweite Wettbewerb im Pistolschießen, der in der Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen am Wannsee am Donnerstag begann, war das Scheiben-Pistolschießen. In drei Rotten eingeteilt schossen die Bewerber aus 50 Meter Entfernung auf die Zehner-Ringreihe. Das beste Ergebnis erzielte der Deutsche Erich Krempel mit 344 Ringen. Elliot Jones-USA mit 536 Ringen belegte hinter ihm den zweiten Platz, während das drittbeste Ergebnis von dem Ungarn Tölgyessi mit 525 Ringen erzielt wurde.

### Zwei Japaner siegen im Dreifprung

Neuer Weltrekord mit 16 Meter

In der letzten Entscheidung des fünften Tages, dem Dreifprung, gab es eine neue Weltbestleistung und zugleich einen Doppelerfolg der Japaner. Naoto Tajima siegte mit einem wundervollen Sprung von genau 16 Meter vor seinem Landsmann Harada, der sich beim letzten Sprung mit 15,66 Meter die

Silberne Medaille vor dem Australier Patric Metcalfe, der 15,50 Meter sprang, holte. Der deutsche Meister und Rekordhalter Wöllner-Leipzig belegte mit der neuen deutschen Bestleistung von 15,27 Meter den vierten Platz.

Im ersten Durchgang sprang Naoto Tajima weit vor sein Anlauf, traftvoll der Anprung und die langen Sätze. Aber die Krönung dieser einzigartigen Leistung war doch das federnde letzte Vorhaken, das ihn mit beiden Füßen genau auf die 16 Meter-Marke brachte. Das war ein fast unfählicher Weltrekord, stand doch die amtliche Bestleistung des Australiers Metcalfe auf 15,78 Meter. Ergebnis:

1. Naoto Tajima-Japan 16,00 Meter, Goldmedaille Weltrekord
2. Harada-Japan 15,66 Meter, Silbermedaille
3. Patric Metcalfe-Australien 15,50 Meter, Bronzemedaille
4. Heinz Wöllner-Deutschland 15,27 Meter deutscher Rekord
5. Holland Romero-USA 15,08 Meter
6. Kentichi Ohima-Japan 15,07 Meter.

### Asien—Afrika—Europa in einem Tag

Sportflug von Frau Elli Weinhorn-Rosemeyer

Berlin, 6. Aug. Die bekannte deutsche Fliegerin Frau Elli Weinhorn-Rosemeyer hat sich die Aufgabe gestellt, die drei Erdteile Asien, Afrika und Europa mit einem Flugzeug zu einem Tagesflug zu verbinden. Die Fliegerin war mit ihrem neuen Messerschmitt-Flugzeug „Taifun“ nach einem Flug von anderthalb Tagen von Berlin nach D a m a s k u s am Donnerstag früh 0,20 Uhr Ortszeit in dieser Stadt zu dem eigentlichen Flug über drei Erdteile gestartet und hatte zunächst Kairo angefliegen. Um 3,40 Uhr hatte sie die ägyptische Hauptstadt in Richtung Athen verlassen. Die Strecke Kairo-Athen beträgt etwa 1000 Kilometer, von denen 950 Kilometer über Wasser zurückzulegen sind. Von Athen aus will Frau Elli Weinhorn-Rosemeyer nach einer kurzen Zwischenstopp den Weiterflug über Budapest nach Berlin antreten.

### Soziales

Wildbad, den 7. August 1936.

Vom Rathaus.

Nach längerer Pause fand am Dienstag abend wieder eine Beratung mit den Ratsherren statt. Zunächst wurde die Förderung des Wohnungsbaues besprochen. Im Sied-

lungsweisen kommt für Wildbad nur der Kleinwohnungs-bau in Frage, da es für Kleinwohnungen an Baugelände fehlt. Unter Einrechnung der Reichsbürgschaft können 75 v. H. der Baukosten öffentlich aufgebracht werden, so daß Bauherr nur 25 v. H. stellen müssen. Die Ratsherren regten an, daß im Interesse des Kunstlebens auch etwas für die Innenausstattung der bestehenden Wohnungen getan wird. Allgemein wird gewünscht, daß der Baumarkt in Wildbad mehr belebt wird. Für den Kleinwohnungsbaue sind genügend Bauplätze in verschiedenen Lagen vorhanden. — Auf Grund der Abstammung ist man auch in Wildbad die Deutsche Schule eingeführt worden, ebenso in der Teil-gemeinde Sprollenhäuser. Die Zusammenlegung der evan-gelischen und katholischen Schule erfolgt später. — Ge-werbeger Clauß, der an der hiesigen Gewerbeschule bis-her nur einen halben Lehrauftrag hatte, hat ab 1. April einen vollen Lehrauftrag erhalten. Der Lehraufwand für die Gemeinde beträgt jährlich 400 Mark. Er wird zum größten Teil dadurch gedeckt, daß der Gewerbetreibende die Fachklasse der Firma Kolb in Birstenfeld unterrichtet. Ber-handlungen hierüber mit der Gemeinde Birstenfeld sind noch im Gange. — Die Schülerinnen der Haushaltungsschule von Sprollenhäuser, die bisher mit einem Lastkraftwagen nach Wildbad gefahren wurden, werden zukünftig mit einem Kraftwagen der Reichspost befördert. Den Aufwand von 250 Mark trägt wie bisher die Stadtgemeinde. — Mit Zustimmung der Reichsmusikkammer wurde der „Chor-meister des „Viedertanz“ und Dirigent der Stadtkapelle, Herr Eugen Ambrust, zum Musikbeauftragten der Stadt Wildbad ernannt. Ihm sind alle musikalischen Veranstaltun-gen, mit Ausnahme der der staatlichen Badeverwaltung, vorher zu unterbreiten. — Die Jagd im Waldteil Sommer-berg und Wanne wurde an Herrn Handelskammerpräsi-dent Klein verpachtet. — In eigene Verwaltung wurde die Jagd im Waldteil Meißern genommen und wird den Kur-gästen als Jagdgelegenheit zur Verfügung gestellt. — Die Abnahmeprüfung für die Kleinmotorpräge war günstig. Die neue Spritze wird beim Feuerwehrtag am 30. und 31. August vorgeführt werden.

Seinen 75. Geburtstag feiert morgen Samstag Jakob Bauh. Der Jubilar befindet sich z. Zt. im Kreisstrafen-haus Neuenbürg, wo er Heilung von seinem beschwerlichen Leiden sucht.

Herausgeber und Verlag: Buchdruckerei und Druckgeschäft Wildbader Tagblatt, Wildbader Tagblatt im Schwarzwald (Jah. 24. Bd.) Nr. 7. 36. 135. Zur Zeit in Preisliste Nr. 4. 4. 1936.

# Sommerschlußverkauf

Freitag und Samstag

Modehaus Altvater, bei der alten Trinkhalle

in Kleidern  
Mänteln  
Kostümen  
Blusen  
Hüten

zu billigen Preisen

## Kurtheater Wildbad

Leitung: Intendant Richard Krauss

Freitag, 7. August

### Towarisch

Komödie in 4 Akten

Samstag, 8. August

### Leichte Kavallerie

Operette in 3 Akten

Sonntag, 9. August

### Rätsel um Beate

Lustspiel in 3 Akten

Beginn jeweils 8.15 Uhr

Vorverkauf Buchhandlg. Wernow



**Sommerprossen**  
Sicher hilft immer Frucht's Schwannonweiß  
Milchsäure und Pflanzentextrakt  
Schönheitswasser  
Aphrodite

Parfumerie A. Zähringer  
Eberhard-Drogerie K. Plappert

Suche geg. bar, evtl. auch leihw. b. hoh. Zins

- ◆ Hypotheken,
  - ◆ Grundschuldbriefe,
  - ◆ sonstige Wertpapiere.
- Anfr. erb. unt. Z. 7. 4828 an Ala Anzeigen A.-G., Stuttgart.

## Visitkarten

liefert in kürzester Frist die  
Tagblattgeschäftsstelle.

**Zum Obstkuchen**  
Kuchengemisch 405  
Teu el 2 1/2 Pfd. 1.15

Bodpulver  
Boni Inguder } 3 Bot 10

Preiswert!  
**Reife Pflaumen**  
500 g 35

**Thams & Garfs**  
Wildbad Tel. 383

## Bekanntmachung über die Aushebung zum aktiven Wehrdienst

Durch die Aushebung wird entschieden, welche wehrfähigen Dienstpflichtigen zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht herangezogen werden.

Gemäß Anordnung des Reichskriegsministers vom 1. Juli 1936 werden in diesem Jahr ausgehoben:

- a) der Rest der Dienstpflichtigen (tauglich 1 und 2) des Jahrgangs 1914 einschl. der bei der Musterung 1935 Zurückgestellten, soweit sie bei der Musterung 1936 als tauglich 1 und 2 zur Ersatzreserve I überwiesen worden sind. (Es wird darauf hingewiesen, daß die bedingt tauglichen nicht zur Aushebung zu erscheinen haben, da diese gesondert zu einer achtwöchigen Ausbildung herangezogen werden.)
- b) Die im 1. Vierteljahr geborenen Dienstpflichtigen tauglich 1 und 2) des Jahrgangs 1915, soweit sie bis zum 1. Oktober 1936 ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben. (Diejenigen Dienstpflichtigen, welche zur Zeit im Reichsarbeitsdienst sind, werden vom Reichsarbeitsdienst herangeführt.)

Die als Freiwillige angenommenen Angehörigen des zur Aushebung gestellungspflichtigen Personenkreises sind von der Gestellung befreit. Wer sich jedoch zwar freiwillig zur Ableistung des aktiven Wehrdienstes gemeldet hat, aber noch nicht im Besitz eines Freiwilligen-Annahmescheines ist, hat sich wenn die übrigen Voraussetzungen der Gestellungspflicht zutreffen, zur Aushebung zu stellen.

Die vorbezeichneten Dienstpflichtigen, soweit sie im Kreis Neuenbürg ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben oder im Kreis Neuenbürg dauernd in Arbeit oder Lehre stehen, haben sich am

**Montag, den 17. August 1936, vor m. 7 Uhr, im Rathaus in Neuenbürg**

vor dem Wehrbezirkskommandeur zur Aushebung zu stellen.

Aushebungsbezirk ist der Bezirk des Kreises Neuenbürg. Zuständiges Wehrkreiskommando ist das Wehrbezirkskommando Rastatt, zuständiges Wehrmeldeamt des Wehrmeldeamt Calw

Jeder der zur Aushebung gestellungspflichtig ist und bisher einen seit der Musterung vorgenommenen Wohnungs- und Wohnsitzwechsel bei der polizeilichen Meldebehörde oder beim Wehrmeldeamt nicht gemeldet hat, hat dies sogleich nachzuholen.

Zur reibungslosen Abwicklung der Ausstellung der Wehrpässe haben die genannten Gestellungspflichtigen a) ihren Musterungsausweis 1935, b) 2 Paßbilder, 4,5x5,5 cm unaufgezogen, Lichtbild ohne Kopfbedeckung, auf der Rückseite mit Angabe von Vorname, Geburtstag und Wohnung versehen

bis spätestens Freitag, den 7. August 1936 bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes bzw. Aufenthaltsortes abzugeben.

Zur Aushebung selber haben die Gestellungspflichtigen mitzubringen, soweit diese Nachweise erst nach der Musterung erworben wurden:

1. Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung);
2. das Arbeitsbuch;
3. Ausweise über Zugehörigkeit zur HJ (Marine-HJ),

- zur SA (Marine-SA),
- zur SS,
- zum NSKK,
- zum RLK (Reichluftsportkorps), bisher DLV (Deutscher Luftsportverband),
- zum DASD (Deutscher Amateur-Sende- u. Empfangsdienst);

4. den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Seesport), die Bescheinigung über die Kraftfahrausbildung beim NSKK — Amt für Schulen —, den Reierschein des Reichsspektors für Reit- und Fahrausbildung, das Seesportfunkzeugnis;
5. den Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz;
6. den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitausweis, Pflichtenheft der Studentenschaft);
7. den Nachweis über Seefahrtzeiten und den Besuch von Seefahrtsschulen und Schiffingenieurschulen oder den Nachweis über abgelegte Schifferprüfungen;
8. den Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens;
9. den Führerschein für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge, Segelboote, Motorjachten;
10. Freischwimmerzeugnis.

Beim Vorliegen von Sehfehlern ist außerdem das Brillenrezept mitzubringen.

Die Gestellungspflichtigen haben gewaschen und mit reiner Wäsche zu erscheinen.

Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Alkohol- und Rauchverbot.

Wer durch Krankheit an der Gestellung zur Aushebung verhindert ist, hat hierüber rechtzeitig ein amtsärztliches Zeugnis bei der Kreispolizeibehörde, spätestens aber am Aushebungstag beim Aushebungsstab einzureichen.

Etwaige Zurückstellungsanträge aus besonderen häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen sind über die Ortspolizeibehörde spätestens bis 5. August ds. Js. der Kreispolizeibehörde vorzulegen. Sie sind eingehend zu begründen (vergl. §§ 25—27 der VO. über die Musterung und Aushebung vom 21. März 1936 RGBI. I S. 201). Näheres ist auf den Rathäusern zu erfragen. Wenn die für die Zurückstellung geltend gemachten Gründe schon zur Zeit der Musterung 1935 vorlagen und nicht erst nachher eingetreten sind, ist ein Zurückstellungsgesuch von vornherein aussichtslos.

Es wird darauf hingewiesen, daß ein Anspruch auf Reisekosten und auf Entschädigung für Lohnausfall dem Dienstpflichtigen nicht zusteht.

Diese Bekanntmachung gilt als Aufruf zum pünktlichen Erscheinen am Aushebungstermin. Einzelladung der Dienstpflichtigen ergeht nicht.

Ein Dienstpflichtiger, der seiner Gestellungspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt oder den Vorschriften der Aushebungsverordnung sonst zuwiderhandelt, wird, wenn keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Außerdem wird er mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen zur sofortigen Gestellung veranlaßt werden.

Neuenbürg, den 30. Juli 1936.  
Kreispolizeibehörde: G r o b, Ger.-Ass., A.V.

Die passenden  
*Möbel*  
für Sie:



Möbelwerkstatt  
Einrichtungshaus  
Gebr. Trefzner

EMALLESCHILDER  
MESSINGSCHILDER  
STEMPEL  
KISSEN



Stempel  
aller Art

Buchdruckerei  
Wildbader Tagblatt

**Neue Kartoffeln**  
1 1/2 kg = 3 Pfd. 18

**Neues Sauerkraut**  
500 g 18

**Salatgurken** Stck. 5-10

**Frische Bücklinge**  
250 g 19

**Neue deutsche Fetheringe** 3 Stück 25

**Neue Gewürzgurken** Stück 5

**Dessertkäse** 20% Fett  
Stück 10

**Limburger** o. Rinde  
20% Fett, 125 g 15

**Romador** 40% Laib 35

**Allg. Emmentaler**  
125 g 33

Reiche Auswahl in  
Obst und Gemüse

**Pfannkuch**